

„Ich behalte dein Wort in meinem Herzen,
auf daß ich nicht wider dich sündige.“

Psalm 190, 11

Zur fünften Evangelischen Woche Flensburg

heißten wir alle Besucher herzlich willkommen. Die diesjährige Evangelische Woche möchte mit ihren Themen und mit ihrer Arbeit zu einem klaren Kurs im Alltag des Christen helfen. Wir wollen miteinander nicht nur Vorträge darüber hören und in offenen Aussprachen unsere Fragen, Nöte und Erfahrungen besprechen, sondern vor allem den Herrn Christus bitten, daß er selbst in unsere Mitte trete und wir ihn als den Herrn unseres Alltags erkennen. Dann wollen wir hingehen und in unserem Leben, Beruf, Familie und Staat sein Wort halten und tun. Wir bitten alle, die an den Tagen der Evangelischen Woche teilnehmen, sich mit uns zu einer fragenden, hörenden und lobenden Gemeinde Jesu Christi zusammenzuschließen.

Hasselmann

Themenübersicht

- 1947 **Die Verlorenheit des Menschen unserer Tage — Kann die Kirche dazu schweigen?**
Christus gebietet dem Dämon des Mißtrauens — Christus befreit von der Knechtschaft der Welt — Christus erlöst von der Lebenssorge — Christus heilt zerbrochene Zucht — Christus tötet den Tod
- 1948 **Komm Schöpfer Geist!**
Kirche und Naturwissenschaft — Kirche und Idealismus — Kirche und der kritische Mensch — Kirche und Sozialismus — Kirche und Völker
- 1949 **Kommt, wir wollen wieder zum Herrn**
Das Recht — Die Gemeinschaft — Der Mensch — Die Kirche — Die Okumene
- 1950 **Gott kommt!**
Muß er überhaupt erst kommen? — Muß es Jesus sein? — Muß es durch die Bibel sein? — Die Zukunft der Welt: Gott kommt! — Siehe, ich mache alles neu.
- 1951 **Klarer Kurs im Alltag**
Du selbst — Du und Dein Beruf — Du und die Deinen — Du und der Staat

Der Arbeitsausschuß der Evangelischen Woche

Propst Hasselmann, Vorsitzender

Oberstaatsanwalt Dr. Voß, stellvertr. Vorsitzender

Pastor von Kietzell, stellvertr. Vorsitzender

Dr. med. Baum, Prof. Dr. Hans Beyer, Studienrat Brodersen, Dr. jur. Christians, Stadtrechtsrat Dr. Fulda, Rektor Gertz, Bischof D. Halfmann, Pastor Hach, Frau Oberin Mandel, Frau Ella Meesenburg, Diakon Morlak, Dipl.-Ing. Mosch, Betriebsratsvorsitzender Müller, Studienrat Reichelt, Dipl.-Handelslehrerin Dr. Schlüter, Mittelschullehrerin Sembritzki, Rektor Pastor Thomsen, Bischof D. Wester

Inhaltsangaben

Inhaltsangaben	Seite
Geleitwort	1
Themenübersicht, Arbeitsausschuß	2
Inhaltsangaben, Hinweise	3
Morgensegen mit Feier d. Hl. Abendmahls	4/5
Programm, Aussprachegruppen	6
Programm	7/10
Jugendtag	11
Redner der Evangelischen Woche	12/13
Kirchenmusikalische Feierstunden	14/15
Filme	16
Dichterlesung, Bücherhinweise	17
Bücherhinweise	18/19
Anzeigen	20/32

Das Tagungsbüro und Quartieramt:

Große Straße 58 (Schrangen) im Kirchenbüro neben der St. Marienkirche. Telefon 2793 und 202.

Tagungsort:

St. Marienkirche, Große Straße

St. Nikolaikirche, Südermarkt

Heilig-Geistkirche, Große Straße Ecke Heiligengeistgang,

Gemeindehaus St. Marien, Heiligengeistgang 4/8

Städt. Handelslehranstalten mit Wirtschaftsoberschule, Am Schloßwall 3

Deutsches Haus, Bahnhofstraße

Tagungsbeitrag:

Tageskarte DM 0,50 (für Unterstützungsempfänger u. Schüler Ermäßigung). Kartenverkaufsstelle: Tagungsbüro.

Kirchenmusik am 5. 10. und 6. 10. je DM 0,50, am 7. 10. DM 2,—. Dichterlesung am 5. 10. DM 0,50.

Kartenverkaufsstelle: Tagungsbüro und Musikhaus Becker.

Verpflegung:

Vom 5.—8. 10. Eintopfen im Gemeindehaus St. Marien für DM 0,60. Gutscheine im Quartieramt täglich bis 11.00 Uhr.

Quartiere:

Zuweisungsscheine im Quartieramt.

Herausgegeben vom Arbeitsausschuß der Evangelischen Woche Flensburg

Herstellung: Druckerei E. H. Nielsen, Flensburg

Klarer Kurs im Alltag

Donnerstag, den 4. Oktober 1951

- 9.00 Uhr Rüsttag der Mitarbeiter (auf Einladung) Bischof D. Wester
- 17.00 Uhr **Eröffnungsgottesdienst**
 St. Marien Bischof D. Halfmann
 Eröffnung der Evangelischen Woche Propst Hasselmann
 Grußwort Präses Dr. Kreyssig
- 20.00 Uhr **Eröffnungsvortrag: Absage an das Scheinchristentum**
 St. Marien Dr. Willy Kramp
- 21.30 Uhr Film: „Haus der Sehnsucht“
 Colosseum-Film-Theater

Aussprachegruppen

Freitag, den 5. Oktober 1951 — 15.00 Uhr

Thema	Leiter	Raum
A) Ich habe keinen Menschen	Dr. jur. Feller	A
B) Kann ich dafür, ich bin nun mal so?	Dr. phil. Krapp	B
C) Bin ich ein Christ?	Propst Sonntag	C
D) Ich muß mal auf andere Gedanken kommen	Propst Juhl	D
E) Ich habe ja noch nichts vom Leben gehabt	Pastor Pareigis	E
F) Erkenne dich selbst — was heißt das?	Propst Rönnau	F

Sonnabend, den 6. Oktober 1951 — 15.00 Uhr

A) Wofür arbeiten wir eigentlich?	Lehrerin Kölbinger <i>Mutter-Peuser</i>	A
B) Chef, Kollege, Stift	Propst Prehn <i>Mutter-Peuser</i>	B
C) Lügen im Beruf	Pastor Schröder, Wohltorf	C
D) Falscher Beruf — kein Beruf — was dann?	Pastor Hach	D
E) Gesicherte Zukunft	Präses Dr. jur. Kreyssig	E
F) Arbeit ohne Stille	Stud.-Rätin Meyer-Truelsen	F
G) Berufslenkung — Arbeitsdienst	Pastor Kraft <i>n. Schulhof</i>	G

Sonntag, den 7. Oktober 1951 — 15.00 Uhr

A) Mann und Frau gehören zusammen	Landger.-Dir. Dr. Blötz	A
B) Wem gehören unsere Kinder?	Frau Dr. Friedrich-Lenz	B
C) Ich habe keine Zeit	Konsistorialrat Schmidt	C
D) Der Freund und die Freundin	Prof. D. Rendtorff	D
E) Mutter zwischen Mann und Kind	Dr. med. Hartlieb	E
F) Die versäumte Ohrfeige	Oberkons.-Rat Brummack	F
G) Zu Hause ist nichts los	Pastor Lensch, Itzehoe	G

Montag, den 8. Oktober 1951 — 11.00 Uhr

A) Ist der Beamte nur Diener des Staates?	Dr. jur. Karding	A
B) Der Christ in Kriegsgefahr	Propst Steffen	B
C) Du und die politischen Parteien	Rechtsanwalt Bross	C
D) Was geht mich der heutige Staat an?	Oberstaatsanwalt Dr. Stein	D
E) Was tue ich, wenn der Staat Unrecht tut?	Prof. Dr. Beyer	E

Die Wahl der Aussprachegruppe steht dem Teilnehmer für jeden Tag frei. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten, damit bei starker Beteiligung Parallelgruppen eingerichtet werden können. Die Räume befinden sich im Gebäude der Städtischen Handelslehranstalten mit Wirtschafts-Oberschule, Schloßwall 3. Die Lage der Räume im Schulgebäude wird durch Anschlag bekannt gegeben.

Klarer Kurs im Alltag

Freitag, den 5. Oktober 1951

Du selbst

- 8.30 Uhr Morgensegen mit Feier des Heiligen Abendmahls
 Heilig-Geist-Kirche Bischof D. Wester
- 9.30 Uhr **Was sagt die Bibel dazu?**
 St. Marien Prof. D. Rendtorff
- 10.30 Uhr Offenes Singen
 St. Marien Kantor Langeheinicke
- 11.00 Uhr **Was sagt die Praxis dazu?**
 St. Marien Landgerichtsdirektor Dr. Blötz
- 15.00 Uhr **Haben wir etwas dazu zu sagen?**
 Aussprachegruppen:
 Ich habe keinen Menschen — Kann ich dafür, ich bin nun mal so?
 (Vergangenheit, Veranlagung, Verhältnisse) — Bin ich ein
 Christ? — Ich muß mal auf andere Gedanken kommen (Kino,
 Tanz, Radio, Sport) — Ich habe ja noch nichts vom Leben gehabt
 (Leib, Liebe, Hunger) — Erkenne dich selbst, was heißt das? —
 Städtische Handelslehranstalten mit Wirtschaftsoberschule
- 17.30 Uhr Kirchenmusikalische Feierstunde
 St. Nikolai Kirchenmusikdirektor Simmich
- 17.30 Uhr Dichterlesung
 Gemeindehaus St. Marien Dr. Willi Kramp
- 20.00 Uhr Was sollen wir tun?
Von vorn anfangen?
 St. Marien Prof. D. Hertzberg
- 21.15 Uhr Abendsegen
 St. Marien Propst Hasselmann

Klarer Kurs im Alltag

Sonnabend, den 6. Oktober 1951

Du und Dein Beruf

- 8.30 Uhr Morgensegen mit Feier des Heiligen Abendmahls
Heilig-Geist-Kirche Bischof D. Wester
- 9.30 Uhr **Was sagt die Bibel dazu?**
St. Marien Prof. D. Rendtorff
- 10.30 Uhr Offenes Singen
St. Marien Kantor Langeheinicke
- 11.00 Uhr **Was sagt die Praxis dazu?**
St. Marien D. Dr. Schweitzer
- 15.00 Uhr **Haben wir etwas dazu zu sagen?**
Aussprachegruppen:
Wofür arbeiten wir eigentlich? — Chef, Kollege, Stift — Lügen
im Beruf — Falscher Beruf, kein Beruf ... was dann? — Ge-
sicherte Zukunft — Arbeit ohne Stille — Berufslenkung/Ar-
beitsdienst
Städtische Handelslehranstalten mit Wirtschaftsoberschule
- 17.30 Uhr Kirchenmusikalische Feierstunde
St. Nikolai Organist Senn
- 20.00 Uhr Was sollen wir tun?
Mensch sein!
St. Marien D. Dr. Schweitzer
- 21.15 Uhr Abendsegen
St. Marien Propst Hasselmann

Klarer Kurs im Alltag

Sonntag, den 7. Oktober 1951

Du und die Deinen

- 9.00 Uhr Gottesdienste in den Kirchen der Stadt
(nicht Text: Epheser 5, Vers 1 und 2
10.00 Uhr)
- | | | |
|---------------------|---|------------------------------|
| St. Marien | — | D. Dr. Schweitzer |
| St. Nikolai | — | Bischof D. Halfmann |
| St. Petri | — | Prof. D. Rendtorff |
| St. Jürgen | — | Bischof D. Wester |
| St. Johannes | — | Konsistorialrat R. Schmidt |
| Heilig-Geist-Kirche | — | Bischof Noack |
| Mürwik | — | Propst Steffen |
| Lager Kielseng | — | Propst Dr. Mohr |
| Lager Westerallee | — | Oberkonsistorialrat Brummack |
| Diakonissenanstalt | — | Pastor Schröder-Wohltorf |
- 10.30 Uhr Offenes Singen
St. Marien Kantor Langeheinicke
- 11.00 Uhr **Was sagen Bibel und Praxis dazu?**
St. Marien Missionsdirektor Dr. Pörksen
- 15.00 Uhr **Haben wir etwas dazu zu sagen?**
Aussprachegruppen:
Mann und Frau gehören zusammen (Scheidung, Eheurlaub,
Möbelgemeinschaft) — Wem gehören unsere Kinder? — Ich
habe keine Zeit — Der Freund und die Freundin — Mutter
zwischen Mann und Kind — Die versäumte Ohrfeige — Zu
Hause ist nichts los.
Städtische Handelslehranstalten mit Wirtschaftsoberschule
- 20.00 Uhr Was sollen wir tun?
Bruder sein!
St. Marien Präses Dr. Kreyssig
- 21.15 Uhr Abendsegen
St. Marien Propst Hasselmann

Klarer Kurs im Alltag

Montag, den 8. Oktober 1951

Du und der Staat

- 8.30 Uhr Morgensegen mit Feier des Heiligen Abendmahls
Heilig-Geist-Kirche Bischof D. Wester
- 9.30 Uhr **Was sagen Bibel und Praxis dazu?**
St. Marien Bundestagspräsident Dr. Ehlers
- 10.30 Uhr Offenes Singen
St. Marien Kantor Langeheinicke
- 11.00 Uhr **Haben wir etwas dazu zu sagen?**
Aussprachegruppen:
Ist der Beamte nur Diener des Staates? — Der Christ in Kriegs-
gefahr — Du und die politischen Parteien — Was geht mich der
heutige Staat an? — Was tue ich, wenn der Staat unrecht tut?
Städtische Handelslehranstalten mit Wirtschaftsoberschule
- 14.00 Uhr Film: „Himmelsspiel“
Colosseum-Film-Theater
- 16.30 Uhr Schlußvortrag:
Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen
St. Marien Prof. D. Rendtorff

Die Lieder der Evangelischen Woche werden bei allen Vorträgen und Gottesdiensten aus dem Liederheft für Mission und Volksmission (Brek-lum) gesungen, das mit diesem Tagungsheft zugleich ausgegeben worden ist. Weitere Exemplare des für Gemeinden, Schulen und Vereine empfehlenswerten Liederheftes mit 183 Liedern sind zu dem geringen Preis von DM 0,50 am Ausgang der Kirche und im Tagungsbüro zu erhalten.

Die Vorträge der Evangelischen Woche 1951 werden im Schleswig-Holsteinischen Gemeindeblatt „Kirche der Heimat“ in den Nummern vom 21. 10., 4. 11. und 18. 11. 1951 zum Abdruck gebracht. Das Blatt ist im Tagungsbüro zu bestellen.

Jugendtag

der Evangelischen Woche 1951

Montag, den 8. Oktober 1951

17.30 Uhr bei der St. Marien-Kirche

Jugendkundgebung

Lagerfeuer — Fackeln — Posaunen — Ballonstart

20 Uhr im Deutschen Haus

für Jugendliche ab 16 Jahren

Bundestagspräsident Dr. Ehlers

Bonn

**„Wer vom Ziel nicht weiß,
kann den Weg nicht haben“**

„Wartesaal Niemandsland“

Laienspielschar der Evgl. Jugend Flensburg
Spieleitung: Carl Berland

Jugendkantate

Chor, Bläser, Pauke, Orgel

Eintritt frei!

Wir bitten die Tagungsteilnehmer um Verständnis dafür, daß dieser Abend der Jugend vorbehalten bleiben soll.

Die Redner der Evangelischen Woche

Blötz, Ferdinand, Dr. jur., Hamburg-Volksdorf. Geb. 1901 in Hamburg, Landgerichtsdirektor beim Landgericht Hamburg. Mitglied der Kirchenleitung und der Synode der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche, Mitglied der Synode der EKD, Präsident der Generalsynode der VELKD. Vorsitzender des Allgemeinen Fürsorgeerziehungstages und der Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute.

Auslandsreisen zum Studium der Rechts- und Sozialverhältnisse in Frankreich, England, Polen, Tschechoslowakei, Belgien, Holland, Dänemark, Italien, Schweiz.

Ehlers, Hermann, Dr. jur., Oldenburg und Bad Godesberg. Geb. 1904 in Berlin, juristischer Oberkirchenrat der Ev.Luth.Kirche in Oldenburg, Präsident des Deutschen Bundestages.

1933—1945 Justitiar der Bekennenden Kirche, bis 1933 u. a. an führender Stelle in der evangelischen Jugendarbeit (Bund der Schüler-Bibelkreise).

Halfmann, Wilhelm, D., Kiel. Geb. 1896 in Wittenberg/Elbe, Bischof von Holstein und Vorsitzender der Schleswig-Holsteinischen Kirchenleitung.

1923 Studieninspektor am Prediger-Seminar in Preetz, 1926 Pastor in Schönberg und Flensburg, St. Marien, Bruderratsmitglied der Bekennenden Kirche, 1945 Präses der Vorläufigen Kirchenleitung.

Hertzberg, Hans-Wilhelm, D., Kiel. Geb. 1893, Professor für Alttestamentliche Theologie an der Universität Kiel, Vorsitzender der Evangelischen Akademie Schleswig-Holstein, Vorsitzender des Syrischen Waisenhauses in Jerusalem.

Vorher u. a. Direktor des Prediger-Seminars Hofgeismar/Hessen, Professor der Theologie in Marburg, Propst von Jerusalem.

Kramp, Willy, Dr. phil., Villigst bei Schwerte/Ruhr. Geb. 1909 zu Mühlhausen/Elsaß. Leiter des „Evangelischen Studienwerkes“ in Villigst, Mitherausgeber der Zeitschrift „Die neue Furche“, evangelischer Schriftsteller (siehe Seite 17).

Seit 1928 Studium der Philosophie, Germanistik, Anglistik.

Promotion in Literaturgeschichte. Unterricht an Höherer Mädchenschule und Assistent an der Universität Königsberg. Heerespsychologe und Studienrat an Heeresfachschule. Bis 1950 sowjetische Kriegsgefangenschaft.

Kreyssig, Lothar, Dr. jur., Magdeburg. Geb. 1898 in Sachsen, Präses der Synode der Kirchenprovinz Sachsen, Mitglied des Rates der EKD, Leiter des Laienwerkes der Kirchenprovinz Sachsen, der Evangelischen Akademie und des Besuchsdienstes der Laienmannschaft.

1924—1941 Landrichter in Chemnitz und Amtsrichter in Brandenburg, seit 1937 Bauer in Brandenburg.

Pörksen, Martin-Friedrich, Dr., sc. pol., Breklum. Geb. 1903 in Kiel, Pastor und Missionsdirektor der Schleswig-Holsteinischen Missionsgesellschaft Breklum. Promoviert am Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel. Von 1930 bis 1937 Pastor in Gelting/Angeln und Missionsinspektor in Breklum, Mitglied des Deutschen Evangelischen Missionsrates. Im Auftrag des DEMR u. des Intern. Missionsrates 1949/50 Besuchsreise Indien.

Rendtorff, Heinrich, D., Kiel. Geb. 1888 in Westerland/Sylt, Professor der Praktischen Theologie in Kiel.

Lic. theol. von Leipzig. Nach 1918 Landpastor, hauptamtlicher Volksmissionar für Schleswig-Holstein, Studiendirektor des Prediger-Seminars Preetz, Professor in Kiel, Landesbischof in Mecklenburg, Pastor in Stettin. Besondere Arbeitsgebiete: Lehrtätigkeit, Volksmission, Diaspora-Arbeit mit Reisen nach Finnland, Estland, Österreich, Jugoslawien, Siebenbürgen, Vortragstätigkeit durch ganz Deutschland.

Schweitzer, Carl-Gunther, D. Dr., Friedewald.

Leiter der Evangelischen Sozialschule Friedewald/Hessen.

Direktor im Zentralausschuß für Innere Mission. Begründer der Apologetischen Centrale in Berlin-Spandau, der Arbeitsgemeinschaft „Arzt und Seelsorger“, Superintendent Prov. Brandenburg, von 1943—1947 Leiter des „Wistow-Training-Centre“ in England.

Wester, Reinhard, D., Schleswig. Geb. 1902 in Wuppertal, Bischof für Schleswig und Landesbevollmächtigter für den diakonischen Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins.

Seit 1929 Landesjugendpfarrer, Pastor in Westerland/Sylt, Leiter der Bekenntnisgemeinschaft Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Landesbruderrates der BK, 1947 Oberkirchenrat und Bischofsvikar.

Programme der Kirchenmusikalischen Feierstunden in St. Nikolai

Freitag, den 5. Oktober 1951 — 17,30 Uhr

Motette

- Fantasia *Matthias Weckmann (1619—1674)*
Chor: „O Jesu zart . . .“ *Michael Praetorius (1571—1621)*
„O meine Hoffnung Christe“ *Heinrich Schütz (1585—1672)*
(Cantiones sacrae)
„Aus Lieb' läßt Gott der
Christenheit . . .“ *Johannes Eccard (1553—1611)*
Partita: Christ, der du bist Tag
und Licht *Georg Böhm (1661—1733)*
Chor: „Zion spricht: Der Herr
hat mich verlassen . . .“ *Andreas Hammerschmidt (1612—1675)*
„O Vater aller Frommen“
Hymnus: O Lux beata trinitas *Michael Praetorius*
Präludium und Fuge d-moll *Vincent Lübeck (1654—1740)*
Chor: Motette: „Lobet den
Herrn alle Heiden . . .“ *Joh. Seb. Bach (1685—1750)*

Ausführende: **Der Bachchor St. Marien**

Leitung und Orgel: **Kirchenmusikdirektor Eugen Simmich**

Sonnabend, den 6. Oktober 1951 — 17,30 Uhr

Orgelmusik

- Choralsonate *Heinrich Kaminski (1886—1946)*
Fantasie *Willy Burkhard (geb. 1900)*
3 Orgelchoräle
„Mitten wir im Leben sind . . .“ *Werner Wehrli (1892—1942)*
„Christ lag in Todesbanden . . .“ *Walter Geiser (geb. 1897)*
„Was Gott tut, das ist wohlge-
tan . . .“
7 Orgelstücke
Offertoire, Duo, Tierce en taille, *Francois Dandrieu (1634—1740)*
Musette, Basse de cromorne,
Duo, Offertoire
3 Orgelchoräle
„Jesus Christus unser Heiland“ *Joh. Seb. Bach (1685—1750)*
(Fantasie)
„Herr Jesu Christ, dich zu uns
wend' . . .“
„In dir ist Freude . . .“
Präludium und Fuge in c-moll
(II,6)

An der Orgel: **Kurt Wolfgang Senn, Organist am Münster zu Bern.**

Sonntag, d. 7. Oktober, — 17.30 Uhr,
Actus Tragicus und Solokantate für Alt

Joh. Seb. Bach

Vergnügte Ruh', beliebte Seelenlust,

Kantate für Alt und Instrumente

Vergnügte Ruh', beliebte Seelenlust, dich kann man nicht bei Höllen-
sünden, wohl aber Himmels Eintracht finden. Drum sollen lauter Tugend-
gaben in meinem Herzen Wohnung haben.

Die Welt, das Sündenhaus, bricht nur in Höllenlieder aus und sucht durch
Haß und Neid des Satans Bild an sich zu tragen. Gerechter Gott, wie
weit ist doch der Mensch von dir entfernt. Du liebst, jedoch sein Mund
macht Fluch und Feindschaft kund und will den Nächsten nur mit Füßen
treten. Ach, diese Schuld ist schwerlich zu vergeben.

Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen, die dir, mein Gott, so
sehr zuwider sein. Ich zittre recht und fühle tausend Schmerzen, wenn sie
sich nur an Rach' und Haß erfreuen. Gerechter Gott, was magst Du doch
gedenken, wenn sie allein mit rechten Satans Ränken dein scharfes
Strafgebet so frech verlacht. Ach, ohne Zweifel hast Du so gedacht: Wie
jammern mich doch die verkehrten Herzen.

So leid ist mir das Leben, drum nimm mich, Jesu, hin. Mir graut vor allen
Sünden, laß' mich dies Wohnhaus finden, woselbst ich ruhig bin.

Actus Tragicus, Kantate für Soli, Chor und Instrumente
Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.

In ihm leben, weben und sind wir, solange er will, in ihm sterben wir
zu rechter Zeit, wenn er will. (Apostelgesch. 17, 28). Ach, Herr, lehre
uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.
(Psalm 90,12).

Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht lebendig bleiben.
(Jes. 38,1).

Es ist der alte Bund, Mensch, du mußt sterben. (Sirach 14,18).

Ja, komm, Herr Jesu, komm. (Off. 22,20).

In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du
getreuer Gott. (Ps. 31,6).

Heute wirst du mit mir im Paradies sein. (Luk. 23,43). Mit Fried' und
Freud' ich fahr dahin in Gottes Willen, getrost ist mir mein Herz und
Sinn, sanft und stille, wie Gott mir verheißen hat, der Tod ist mein
Schlaf worden.

Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dir, Gott Vater und Sohn, bereit,
dem heiligen Geist mit Namen. Die göttlich Kraft mach uns sieghaft durch
Jesum Christum. Amen.

Ausführende: **Flensburger Kantorei**

*Ada Christiansen, Alt, — Günter Pods, Tenor, — Dr. Beckmann, Baß, —
Emil Krämer, Flöte, Konzertmeister Ernst Mayer, Violine, Arthur v. Frey-
mann, Violine, Sepp Planck, Viola, Claus Häußler, Violoncello, Uwe
Friedrichsen, Engl. Horn, Gretel Pagenstecher, Orgel, Hans Peter Deth-
leisen, Cembalo.*

Leitung: **Ilse Struck**